

Büker, Christa: Advanced Practice Nursing zur Gesundheitsförderung und Prävention.

Date of secondary publication: 30.08.2024

Journal Article | Accepted Manuscript (Postprint)

This version is available at: <https://doi.org/10.57720/4891>

Primary publication

Büker, Christa. 2021: Advanced Practice Nursing zur Gesundheitsförderung und Prävention. In: Public Health Forum, 29, 3 Seiten 258-259. <https://www.degruyter.com/document/doi/10.1515/pubhef-2021-0054/html?lang=de>

Publisher Statement

Dies ist ein akzeptiertes Manuskript eines bei De Gruyter am 04.09.2021 veröffentlichten Artikels. Es unterliegt den Nutzungsbedingungen der Lizenz Creative Commons Attribution-NonCommercial-NoDerivatives, die die nicht kommerzielle Wiederverwendung, Verbreitung und Vervielfältigung über ein beliebiges Medium erlaubt, sofern das Originalwerk ordnungsgemäß zitiert und in keiner Weise verändert, umgewandelt oder ergänzt wird. Wenn Sie dieses Manuskript für kommerzielle Zwecke verwenden möchten, wenden Sie sich bitte an rights@degruyter.com.

Legal Notice

This work is protected by copyright and/or related rights. You are free to use this work in any way permitted by the copyright and related rights legislation that applies to your usage. For other uses, you must obtain permission from the rights-holder(s).

This document is made available under a Creative Commons license.



The license information is available online:

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/legalcode>

Advanced Practice Nursing zur Gesundheitsförderung und Prävention

Christa Büker und Änne-Dörte Latteck

Aus der Zeitschrift Public Health Forum

<https://doi.org/10.1515/pubhef-2021-0054>

Zusammenfassung

Die Gesunderhaltung der Bevölkerung durch Public Health-Maßnahmen gehört international zu den längst üblichen Aufgaben der professionellen Pflege. Voraussetzung ist in der Regel eine pflegerische Qualifikation auf Master-Ebene entsprechend dem Advanced Practice Nursing (APN). In Deutschland steht diese Entwicklung erst am Anfang. Verschiedene Handlungsfelder der Gesundheitsförderung und Prävention könnten von entsprechend qualifizierten Pflegefachpersonen übernommen werden. Um die Herausforderungen der Gesundheitsversorgung in Deutschland in Zukunft bewältigen zu können, sollte das Potential einer wissenschaftlich fundierten Pflege stärker genutzt werden.

Abstract

Maintaining the health of the population through public health measures has long been a standard international task of professional nursing. A prerequisite is usually a nursing qualification at master's level corresponding to Advanced Practice Nursing (APN). In Germany, this development is only just beginning. Various fields of activity in health promotion and prevention could be taken over by appropriately qualified nurses. In order to be able to meet the challenges of health care in Germany in the future, the potential of scientifically based nursing should be used more intensively.

Schlüsselwörter: Advanced Practice Nursing; Gesundheitsförderung; Pflege; Prävention

Keywords: Advanced Practice Nursing; health promotion; nursing; prevention

Einleitung

Deutschland steht angesichts der demografischen Entwicklung, der Zunahme komplexer Versorgungsbedarfe durch chronische Krankheiten und Multimorbidität vor der zentralen Herausforderung, die Gesundheitsversorgung zu sichern und damit Prävention und Gesundheitsförderung auszubauen [1]. Der professionellen Pflege kann dabei eine prominente Rolle zukommen. Ausbildung und primärqualifizierendes Studium in der Pflege befähigen ausdrücklich zur Bedarfserhebung und Durchführung präventiver und gesundheitsförderlicher Maßnahmen [2], um z.B. Gesundheit bei chronisch Erkrankten zu fördern oder Pflegebedürftigkeit vorzubeugen.

Seit Einführung des Präventionsgesetzes erhalten Prävention und Gesundheitsförderung als pflegerische Aufgabe zunehmende Bedeutung. Für eine wirksame Verankerung bedarf es eines tiefen Fachwissens, wissenschaftsbasierter Konzepte sowie einer professionellen Handlungsautonomie mit entsprechenden Handlungsspielräumen [3]. Wesentliche Voraussetzung ist

ein akademischer Abschluss auf Masterebene im Sinne von Advanced Practice Nursing (APN), d.h. einer erweiterten und vertieften Pflegepraxis.

Neue Rollen in der Pflege – Advanced Practice Nursing

Advanced Practice Nursing wird international bereits seit den 1960er Jahren und in Deutschland seit ca. 15 Jahren umgesetzt [4]. Kernmerkmale von APN sind die Spezialisierung auf eine bestimmte Patient*innengruppe und die Erweiterung der pflegerischen Praxis in Bezug auf neue Rollen und Aufgaben. Die Kombination aus Spezialisierung und Erweiterung führt schließlich zu einem Fortschritt in der klinischen Praxis [5].

Einer Definition des International Council of Nurses zufolge ist eine Advanced Practice Nurse “a registered nurse who has acquired the expert knowledge base, complex decision-making skills and clinical competencies for expanded practice, the characteristics of which are shaped by the context and/or country in which s/he is credentialed to practice. A master level degree is recommended for entry level” [6]. Die Pflegeexpertin zeichnet sich durch Spezialwissen, Expertise und klinisches Urteilsvermögen aus. Sie fokussiert wissenschaftlich fundiert auf die Bedarfe und Bedürfnisse von Patient*innen und bietet Gesundheitsversorgung auf hohem fachlichen Niveau. Im internationalen Raum verfügen Advanced Practice Nurses in der Regel über einen hohen Grad an Handlungsautonomie.

Handlungsfelder von APN in der Gesundheitsförderung

Im Folgenden sollen Aufgaben und Handlungsfelder von Advanced Practice Nursing skizziert werden, die primär auf die Gesunderhaltung der Bevölkerung abzielen und mit dem Überbegriff des Public Health Nursing zusammengefasst werden können [1].

Ein von der WHO entwickelter Ansatz ist das Family Health Nursing [7]. Bei der Familiengesundheitspflege handelt es sich um ein aufsuchendes, salutogenetisch orientiertes Beratungs- und Begleitungsangebot für Familien, aber auch für Einzelpersonen und Gruppen. Die Family Health Nurse berät in Gesundheitsfragen, erkennt frühzeitig gesundheitliche Risiken und unterstützt insbesondere vulnerable Gruppen beim Zugang zu gesundheitsbezogenen Leistungen. In Deutschland setzt sich bereits seit vielen Jahren der Deutsche Berufsverband für Pflegeberufe für die Etablierung der Familiengesundheitspflege ein [8].

In etlichen Ländern der Welt ist School Health Nursing bereits seit langem etabliert, insbesondere im angloamerikanischen und skandinavischen Raum [9]. Zu den Aufgaben der Schulgesundheitspflege gehört neben der Erstversorgung in Notfällen und der Unterstützung chronisch kranker Kinder insbesondere die Durchführung gesundheitsförderlicher Aktivitäten. In der Verknüpfung zwischen Gesundheit und Bildung unterrichten School Nurses zu ausgewählten Gesundheitsthemen. Auch in Deutschland erfährt das Thema in jüngster Zeit vermehrt Aufmerksamkeit. In einigen Bundesländern wurden Modellprojekte gestartet und erfolgreich umgesetzt. Die Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitforschung sprechen für eine dauerhafte Implementierung der Schulgesundheitspflege [10].

Ebenfalls in Deutschland noch weitgehend unbekannt, in anderen Ländern jedoch längst Standard, ist das Handlungsfeld des Community Health Nursing. Die dort Tätigen finden ihren Einsatz vorrangig in der primären Gesundheitsversorgung mit einer Anbindung an kommunale Gesundheitszentren. Dort kümmern sie sich in Zusammenarbeit mit dem interprofessionellen Team um Menschen aller Altersgruppen mit unterschiedlichen gesundheitlichen Beeinträchtigungen und Bedarfslagen [4]. In definierten Zuständigkeitsbereichen sind sie zur autonomen Leistungserbringung berechtigt. Ein zentrales Ziel ist die Unterstützung vulnerabler Gruppen zur Herstellung bzw. Aufrechterhaltung von Gesundheit.

Im Rahmen betrieblicher Gesundheitsförderung hat sich international das Occupational Health Nursing etabliert. Die betrieblichen Gesundheitspfleger*innen sind spezialisiert auf Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in Unternehmen. Neben anderen Aufgaben gehören Maßnahmen der Gesundheitsförderung für Mitarbeitende – z.B. Schulung und Beratung über gesundheitsgerechtes Verhalten am Arbeitsplatz oder Stressprävention –, sowie die Beratung von Beschäftigten mit einem pflegebedürftigen Familienmitglied zum Tätigkeitsspektrum einer Occupational Health Nurse [11].

Ein weiteres Handlungsfeld für Advanced Nursing Practice bietet sich mit dem Präventiven Hausbesuch. Hierbei handelt es sich um ein niedrighwelliges Beratungsangebot für ältere Menschen. Auf Basis eines umfangreichen Assessments werden in der häuslichen Umgebung Informationen, Beratung und Anleitung zu Themen der selbstständigen Lebensführung, Gesunderhaltung und Krankheitsvermeidung vermittelt [12]. Der Erhalt von Selbstständigkeit, die Förderung von Kompetenzen und die Stärkung des Selbstmanagements sind dabei zentrale Ziele. Während der präventive Hausbesuch in anderen Ländern längst etabliert ist – so gibt es beispielsweise in Dänemark für ältere Menschen über 75 Jahre einen gesetzlichen Anspruch auf einen kostenfreien präventiven Hausbesuch pro Jahr (ebd.) –, steht für Deutschland eine Umsetzung trotz der Durchführung zahlreicher Modellversuche nach wie vor aus.

Ausblick

Im internationalen Raum sind Pflegefachpersonen mit einer akademischen Ausbildung als Advanced Practice Nurse in unterschiedlichen Rollen und Handlungsfeldern zur Gesunderhaltung der Bevölkerung tätig. Um die Herausforderungen der Gesundheitsversorgung in Deutschland in Zukunft bewältigen zu können, sollten auch hierzulande die Potentiale einer wissenschaftlich fundierten Pflege für Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention stärker genutzt werden.

*Korrespondenz: Prof. Dr. Christa Büker, Fachhochschule Bielefeld, Fachbereich Gesundheit, Interaktion 1, 33619 Bielefeld, Germany

Autorenerklärung

Autorenbeteiligung: Der Autor trägt Verantwortung für den gesamten Inhalt dieses Artikels.
Finanzierung: Der Autor erklärt, dass er keine finanzielle Förderung erhalten hat. Interessenkonflikt: Der Autor erklärt, dass kein wirtschaftlicher oder persönlicher Interessenkonflikt vorliegt. Ethisches

Statement: Für die Forschungsarbeit wurden weder von Menschen noch von Tieren Primärdaten erhoben.

Author Declaration

Author contributions: The author has accepted responsibility for the entire content of this submitted manuscript. Funding: Autor states no funding involved. Conflict of interest: Author states no conflict of interest. Ethical statement: Primary data neither for human nor for animals were collected for this research work.

Literatur

1. DBfK. Neue Handlungsfelder in der Pflege im Kontext von Public Health. Positionspapier. Berlin: Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe, 2021.Suche in Google Scholar
2. Bundesgesetzblatt Jahrgang 2017, Teil 1 Nr.49: Gesetz zur Reform der Pflegeberufe (Pflegeberufereformgesetz -PflBRefG) (Zitierdatum 01.06.2021). <https://bgbl.de>.Suche in Google Scholar
3. Schaeffer D, Horn A. Gesundheitsförderung und Prävention in der Pflege. BZgA 2018 (Zitierdatum 05.06.21). <https://leitbegriffe.bzga.de/alphabetisches-verzeichnis/gesundheitsfoerderung-und-praevention-in-der-pflege/>.Suche in Google Scholar
4. Schaeffer D. Advanced Practice Nursing – Erweiterte Rollen und Aufgaben in der Pflege in der Primärversorgung in Ontario/Kanada. Pflege Gesellschaft 2017;1:18–35.Suche in Google Scholar
5. Spirig R, De Geest S. Editorial. „Advanced Nursing Practice“ lohnt sich! Pflege 2004;4:233–6.10.1024/1012-5302.17.4.233Suche in Google ScholarPubMed
6. ICN. Nurse Practitioner/Advanced Practice Nurse: Definition and Characteristics. International Council of Nurses, 2002. (Zitierdatum 01.06.2021). http://acnp.org.au/sites/default/files/33/definition_of_apn-np.pdf.Suche in Google Scholar
7. WHO. The Family Health Nurse. Context, conceptual framework and curriculum. Copenhagen: WHO Regional Office for Europe, 2000. (Zitierdatum 05.06.2021). <https://www.euro.who.int/en/health-topics/Health-systems/nursing-and-midwifery/publications/2000/the-family-health-nurse-context,-conceptual-framework-and-curriculum>.Suche in Google Scholar

8. DBfK. Familiengesundheitspflege in Deutschland. Ein Konzept für gesündere Familien. Berlin: Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe, 2009. (Zitierdatum 01.06.2021).
<https://www.dbfk.de/de/themen/Familiengesundheitspflege.php>.Suche in Google Scholar

9. Schmitt S, Görres S. Schulgesundheitspflege in Deutschland? – Eine Übersichtsarbeit zu Aufgaben und Rollen von School Nurses. Pflege 2012;2:107–17.10.1024/1012-5302/a000186Suche in Google ScholarPubMed

10. Heinrichs K, Romberg A, Ewers M. Schulgesundheitspflege in Brandenburg – SPLASH II. Ergebnisse einer Evaluationsstudie zu ausgewählten Gesundheitsindikatoren. Working Paper No. 21-01 der Unit Gesundheitswissenschaften und ihre Didaktik. Berlin: Charité – Universitätsmedizin Berlin, 2021. (Zitierdatum: 05.06.2021).
https://igpw.charite.de/fileadmin/user_upload/microsites/m_cc01/igpw/Publikationen/Working-Paper/WP_21-01.pdf.Suche in Google Scholar

11. Guzik A. Essentials for occupational health nursing. Aimes: Wiley-Blackwell, 2013.10.1002/9781118783252Suche in Google Scholar

12. Barthelmes I, Geyer J, Braeseke G. Gesundheitsförderung und Prävention im Rahmen präventiver Hausbesuche. Eine explorative Literaturstudie. Berlin: GKV-Spitzenverband, 2020. (Zitierdatum: 05.06.202). https://www.gkv-buendnis.de/fileadmin/user_upload/Publikationen/Literaturstudie_PraeventiveHausbesuche_IGES_2020.pdf.Suche in Google Scholar